

in Kooperation mit

Constantin Film

Es fängt mit Lesen an.

Stiftung Lesen



Ideen für den Unterricht ab **Klasse 5**

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe pädagogische Fachkräfte,

ob im privaten Alltag oder im schulischen Kontext – Zeit ist eine kostbare und oft viel zu knappe Ressource. Bereits Kinder und Jugendliche erleben durchgetaktete Tagesabläufe, und selbst in der Freizeit konkurrieren zahllose digitale und analoge Angebote um ihre Zeit und Aufmerksamkeit. Zeit zu sparen, um später mehr davon zu haben – ein verlockender Gedanke! Doch funktioniert das wirklich? Was ist das Geheimnis der Zeit?

Universelle Fragen, die Michael Endes Kinderbuchklassiker „Momo“ auf unvergleichliche Weise thematisiert – und dabei Kinder wie Erwachsene gleichermaßen zum Nachdenken anregt. Seit seiner Veröffentlichung im Jahr 1973 begeistert der mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnete Roman Generationen von Leserinnen und Lesern. Seine Themen haben bis heute nichts an Aktualität verloren: In unserer digital geprägten Konsumgesellschaft, in der alles schneller und effizienter werden soll, sind sie relevanter denn je.

Regisseur Christian Ditter bringt „Momo“ nun in einer Neuinterpretation auf die Kinoleinwand. Dabei bleibt er dem Geist der literarischen Vorlage treu und schafft zugleich eine Verbindung zur Lebenswirklichkeit heutiger Zuschauerinnen und Zuschauer. Zum Filmstart am 2. Oktober 2025 stellen wir Ihnen dieses begleitende Unterrichtsmaterial zur Verfügung. Es bietet Impulse rund um den gemeinsamen Kinobesuch sowie Arbeitsblätter, die Ihre Schülerinnen und Schüler dazu einladen, sich mit dem Weg vom Buch zum Film, den Figuren und dem zentralen Thema Zeit auseinanderzusetzen – sowohl in „Momo“ als auch in ihrer eigenen Lebenswelt.

Wir wünschen Ihnen spannende Unterrichtsstunden.

Ihre Stiftung Lesen

Mehr kostenfreie Unterrichtsimpulse und Medientipps
gibt es auf: www.stiftunglesen.de/schulportal

Impressum

Herausgeber und Verleger: Stiftung Lesen, Römerwall 40, 55131 Mainz, www.stiftunglesen.de · Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas; Programme: Sabine Uehlein;
Fachautor: Wilke Bitter (Film- und Medienwissenschaftler), Redaktion: Miriam Holstein, freie Autorin/Redakteurin; Bildnachweis Filmbilder: © Constantin Film Distribution/Rat Pack Filmproduktion/Ivan Sardi 2025;
Foto Michael Ende (S. 4): © Caio Garubba; Buchcover „Momo“ (S. 4): © Thienemann Verlag; Gestaltung: Harald Walitzek, Plugin Design, Udenheim; Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. © Stiftung Lesen, Mainz 2025

Inhalt

Ideen rund um den Kinobesuch	3
Arbeitsblatt „Vom Buch zum Film“	4
Arbeitsblatt „Die Figuren – Was macht Momo besonders?“	6
Arbeitsblatt „Zeit im Film <i>Momo</i> “	7



Sondervorführungen für Schulen

Möchten Sie mit Ihrer Klasse den Film besuchen? Setzen Sie sich für Vormittags- oder Schulvorführungen bitte mit einem Kino in Ihrer Nähe in Verbindung oder nutzen Sie das Kontaktformular unter: <https://constantin.film/unternehmen/schulvorstellung>

Ideen rund um den Kinobesuch

Für Lehrkräfte

Auf dieser Seite finden Sie Anregungen zur Vor- und Nachbereitung des Kinobesuchs von „Momo“ mit Ihrer Klasse.

Kinoerfahrung

Sensibilisieren Sie die Kinder vor dem Besuch für den Erlebnisort Kino. Sprechen Sie mit ihnen über ihre bisherigen Erfahrungen. Welche Filme haben sie bereits im Kino gesehen? Was verbinden sie mit dem Ort? Worauf freuen sie sich besonders?

Momo

Kennen Ihre Schülerinnen und Schüler das Buch von Michael Ende? Das Arbeitsblatt „Vom Buch zum Film“ bietet Hintergrundinformationen rund um den Kinderbuchklassiker „Momo“ und die Entstehung des Films von Christian Ditter. Es lädt die Lernenden ein, eigene Erwartungen an den Film zu entwickeln und vor dem Kinobesuch festzuhalten. Ein wertvoller Anknüpfungspunkt für das Filmgespräch im Anschluss.

Literatur und Film

Nutzen Sie den Kinobesuch als Anlass für einen allgemeinen Austausch über Buchverfilmungen. Kennen die Kinder andere Filme, die auf Büchern basieren? Welche haben sie ggf. bereits gesehen? Kannten sie zuerst das Buch oder den Film? Erinnern sie sich an Unterschiede zwischen Buch und Film? Was hat ihnen besser gefallen – und warum?

Erstes Filmgespräch

Wenn möglich, führen Sie direkt nach der Vorstellung ein kurzes Filmgespräch – idealerweise noch im Kinosaal. Lassen Sie die Kinder ihre spontanen Eindrücke schildern: Was hat ihnen besonders gefallen? Gibt es Verständnisfragen? Welche Figuren sind ihnen im Gedächtnis geblieben? Rekonstruieren Sie gemeinsam die Handlung und reflektieren Sie die filmische Umsetzung. Vergleichen Sie die Erwartungen vor dem Film mit dem tatsächlichen Erlebnis. Wichtig: Nicht jedes Kind ist sofort bereit, über das Gesehene zu sprechen – geben Sie den Schülerinnen und Schülern Raum, sich in ihrem eigenen Tempo mit dem Filmerlebnis auseinanderzusetzen.

Kreative Nachbereitung

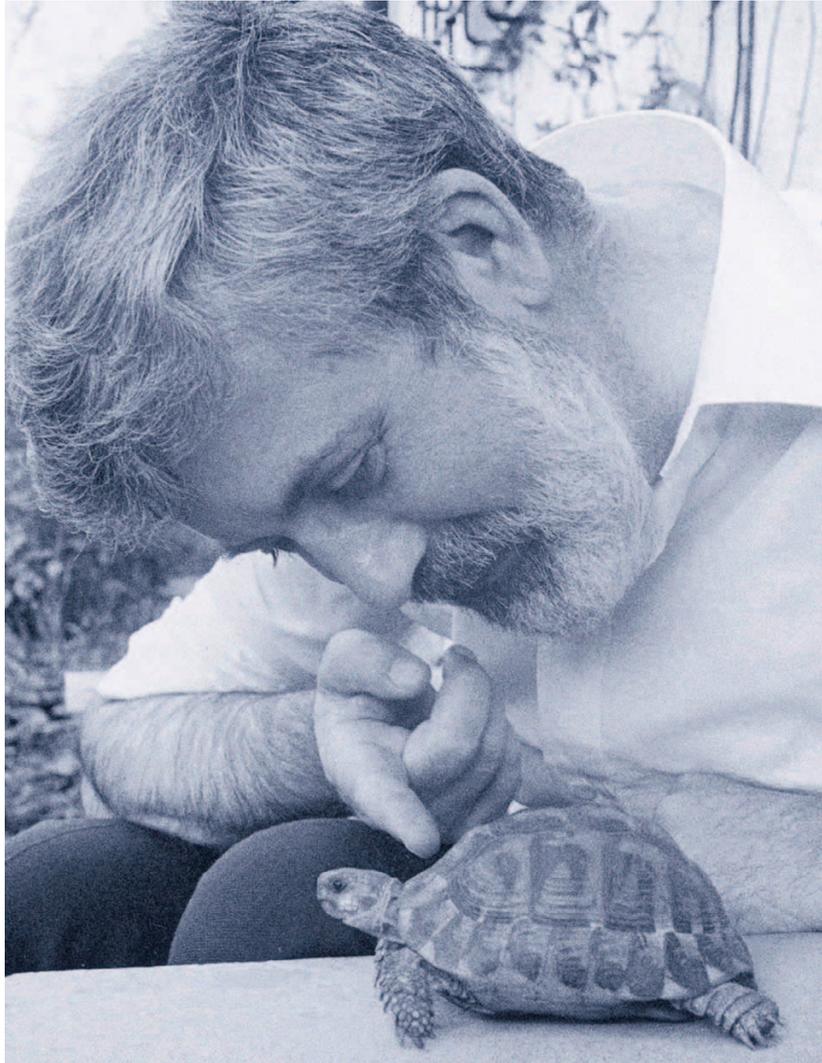
Mit etwas zeitlichem Abstand wird die Auseinandersetzung mit dem Film bzw. dem Kinoerlebnis oft intensiver – nachdem sich das Erlebte zunächst einmal setzen und seine Wirkung entfalten konnte. Vertiefen Sie den Austausch und geben Sie den Kindern die Möglichkeit, beim produktiven Gestalten eigene Ausdrucksformen zu finden: Sie können bspw. Bilder zu Szenen gestalten, die sie besonders beeindruckt haben oder auch einen Brief an eine Freundin oder einen Freund schreiben und darin ihre Lieblingsszene nacherzählen oder beschreiben.



Vom Buch zum Film

Wie wurde aus dem Buch „Momo“ der Kinofilm? Das erfährst du hier!

„Momo“ und ihr Autor



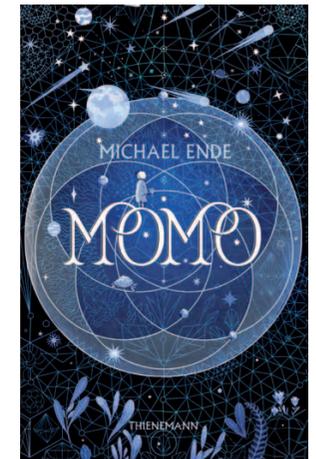
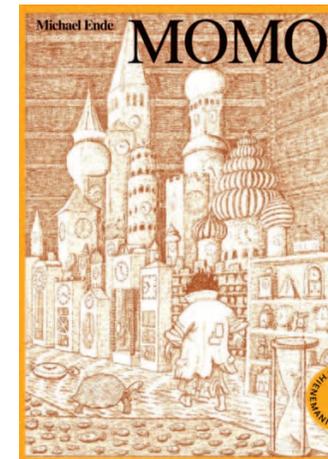
Michael Ende, der Autor von „Momo“

Kennst du Momo? Sie ist ein mutiges Mädchen mit einer ganz besonderen Fähigkeit: Sie kann richtig gut zuhören. Eine echte Superkraft!

Diese Fähigkeit hilft Momo dabei, die gestohlene Zeit der Menschen zurückzuholen. Denn die grauen Herren haben ihnen Minuten, Stunden und ganze Tage gestohlen. Doch Momo stellt sich den Zeitdieben mutig in den Weg. An ihrer Seite ist eine einzigartige Schildkröte: Kassiopeia!

Die Geschichte von Momo hat sich der Autor Michael Ende ausgedacht. Vielleicht kennst du auch seine Bücher „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ oder „Die unendliche Geschichte“? Das Buch „Momo“ wurde 1973 veröffentlicht, also schon vor über 50 Jahren. Doch noch heute lesen es Kinder auf der ganzen Welt. Es gibt Filme, Hörspiele, ein Theaterstück und ein Musical über „Momo“.

- Erzählt euch gegenseitig: Was passiert in „Momo“? Wer kommt in der Geschichte vor? Kennt ihr das Buch, das Hörspiel oder einen Film? Infos findet ihr auch hier: <https://michaelende.de/momo>
- Michael Ende nennt „Momo“ einen „Märchen-Roman“. Überlegt zusammen: Was ist märchenhaft? Was könnte auch in echt passieren?
- Unternimmt eine Zeitreise: Was gab es vor 50 Jahren noch nicht? Wie würde die Geschichte heute wohl aussehen? Malt oder schreibt eure Ideen auf ein Plakat.



Das Buch „Momo“ 1973 und heute.

Der Weg zum Film

Fan seit der Kindheit

Als Kind bekam der Regisseur Christian Ditter das Buch „Momo“ von seiner Schwester. Seitdem ist er großer „Momo“-Fan.

Das Drehbuch

Christian Ditter schrieb auch das Drehbuch für den Film. Dafür sammelte er auf Kärtchen alles, was er als Kind an der Geschichte mochte – und das, was ihm heute wichtig daran ist. Daraus setzte er die Handlung zusammen. Sein Ziel: Der Film sollte dem Buch treu bleiben, aber auch heutige Kinder begeistern und Erwachsene berühren.

Die Hauptdarstellerin

Als der Regisseur auf Alexa Goodall aufmerksam wurde, war er sofort begeistert: die perfekte Momo!

Der Dreh

Gedreht wurde in Slowenien und Kroatien mit über 350 Menschen am Set! Schildkröte Kassiopeia wurde als ferngesteuerte Puppe zum Leben erweckt.



- Wie stellt ihr euch den Film „Momo“ vor? Wie stellt ihr euch die Stimmung vor? Was könnte anders sein als im Buch? Schreibt eine Erwartungsliste.
- Schaut euch den Trailer an: www.stiftunglesen.de/schulportal/momo. Ändert sich eure Erwartung? Ergänzt oder verändert eure Liste.
- Teilt euch vor dem Kinobesuch in Gruppen auf. Achtet auf verschiedene Dinge: Figuren (*Wer bleibt euch besonders im Kopf?*), Handlung (*Was ist neu oder anders?*), Musik & Stimmung (*Wie fühlt sich der Film an?*), Zeit (*Wie wird sie im Film dargestellt?*).

Die Figuren: Was macht Momo besonders?

Momo ist umgeben von Geheimnissen. Woher kommt sie, wie alt ist sie? Klar ist dagegen, wofür Momo steht: wirklich zuhören und im Moment leben. Wir schauen uns Momo und andere wichtige Figuren im Film genauer an.



Momo

Wunsch:

„Ihre Zeit wird Ihrem Zeitsparkonto gutgeschrieben und die können Sie dann mit Ihren Kindern verbringen.“

„Denke immer nur an den nächsten Schritt. Den nächsten Atemzug. Den nächsten Besenstrich. Und immer wieder nur an den nächsten. Ganz plötzlich merkst du, dass du, Schritt für Schritt, Stückchen für Stückchen, die ganze Straße geschafft hast.“

„Soweit ich mich erinnere, war ich schon immer hier.“

„Die Wahrheit ist, mir fällt seit Ewigkeiten nichts Eigenes mehr ein.“

„Dieses Mädchen, Momo, sie ist gefährlich. Sie bringt die Leute zum Reden und man vergisst die Zeit.“



Beppo

Wunsch:



Gino

Wunsch:



Die Greys

Wunsch:

- Wer hat was gesagt? Verbinde die Figuren mit den richtigen Zitaten.
- Wer wünscht sich was? Schreibe unter den Namen jeder Figur ihren größten Wunsch. Setze dahinter in das Kästchen einen „✓“, wenn der Wunsch in Erfüllung geht oder ein „X“, falls nicht.
- Wer mag wen (oder auch nicht)? Und ist es umgekehrt genauso? Verbinde die Figuren mit Pfeilen. Schreibe darauf, in welcher Beziehung die Figuren zueinanderstehen.
- Wie verändern sich die Figuren im Laufe des Films? Besonders Gino macht große Veränderungen durch. Beschreibe die Stationen seiner Entwicklung.
- Spekuliert zu zweit: Was wird nach dem Film aus Momo, Gino und Beppo? Was machen sie in der Zukunft?

Zeit im Film *Momo*

Was steckt hinter dem Plan der Greys, die Zeit der Menschen zu stehlen? Und wie kann es sein, dass die Zeit im Film anders verläuft als in der Wirklichkeit? Beides untersuchen wir in diesem Kapitel.

Die Geschäftsidee der Greys

„Zwei Abende mit den Kindern spielen, Gespräche mit Ihren Kunden und Ihrer ewig trauernden Schwiegermutter ... ergibt in der Summe 165.564.000 Sekunden.“ Die Agentin BLW/553/c überzeugt Liliana, Ginos Mutter, dass sie eine Menge Zeit verschwendet. Zeit, die sie sparen sollte.



„Wie sind wir nur hier gelandet? Die Menschen hatten ein gutes Leben. Sie hätten glücklich sein können. Aber sie wollten immer mehr. Und durch ihre Unzufriedenheit und ihre Gier erweckten sie sie zum Leben – die Zeitdiebe.“ Meister Hora stellt fest, dass die Menschen die Greys selbst erschaffen haben.

- Wie konnte das passieren? Erstellt in Kleingruppen eine Mindmap aus den Begriffen unten und fügt eigene hinzu. Verbindet die Begriffe und überlegt: Was gehört zusammen?
- Besprecht in der Gruppe: Was macht die Aussagen der Greys für Erwachsene überzeugend?
- Überlegt zusammen: Funktionieren diese Aussagen auch für Kinder? Falls nein, wie gehen die Greys mit den Kindern um?

- Womit verbringst du deine Zeit? „Verschwendest“ du sie manchmal? Zeichne in die Uhr Stunde für Stunde ein, wie für dich ein ganz normaler Tag aussieht.
- Besprecht das Zitat zu zweit: Welche Art von Dingen zählt die Agentin als Zeitverschwendung auf? Stimmt ihr zu oder bewertet ihr das anders?
- Schreibe eine Erörterung: Wer oder was stiehlt wirklich Zeit in deinem Alltag? Betrachte die Uhr erneut. Gehe darauf ein: Was ist dir besonders wichtig? Und womit verbringst du mehr Zeit als du gern möchtest?

an die Zukunft denken

vernünftig sein

Geld verdienen

in den Urlaub fahren

Sparsamkeit

Familienzeit

Spaß mit Freunden

sich beeilen

zuhören

spielen

wertvolle Zeit

zwei Dinge gleichzeitig tun

Zeit im Film

„Bleib nicht zu lang. Die Zeit läuft hier anders“, sagt Meister Hora zu Momo an dem Ort, an dem die Zeit entsteht. Nach wenigen Momenten, die Momo hier verbringt, ist in der Welt draußen ein ganzes Jahr vergangen. Zeit, die anders vergeht ... Ist das im Kino nicht auch so? Man sitzt zwei Stunden lang im Sessel, doch der Film lässt uns viele Stunden, Tage oder manchmal auch Jahre miterleben. Wie geht das?

Wir sind gewohnt, in der Rückblende die Vergangenheit zu sehen oder in Parallelmontagen Dinge, die gleichzeitig passieren. Das kreative Umbauen der Zeit, die Filmzeit, regt unsere Fantasie an und das Mitdenken. In „Momo“ gibt es sogar ein sogenanntes Foreshadowing, eine filmische Vorahnung: Der Film beginnt und endet damit, dass die Zeit eingefroren ist.



Die Darstellerin von Momo, Alexa Goodall, zum Dreh der Szene: „Als ich Slalom durch diese vielen stehenden Menschen gelaufen bin, habe ich jedes Mal gegrinst, sobald mein Gesicht von der Kamera abgewandt war.“

- Unterstreiche die Fachbegriffe aus der Filmwelt im Text oben. Finde Beispiele für diese Techniken in „Momo“ oder in anderen Filmen.
- Betrachtet das Bild und besprecht: Warum entschied sich Regisseur Christian Ditter dazu, diese Szene vom Ende des Films für den Einstieg zu verwenden?
- Probiert es aus: Wie schwierig ist es für eine Gruppe von Schauspielenden, mitten in verschiedenen Handlungen innezuhalten?